

Deutsche Einzelmeisterschaft 1965

Freie Partie Match-Billard

vom 8.-11. Juli 1965 in Sonneberg

In einer würdigen Feierstunde wurde am 8. Juli 1965, 9.00 Uhr die Deutsche Meisterschaft eingeleitet. Bürgermeister Stier, als Schirmherr der Deutschen Meisterschaft, übergab der BSG Motor Sonneberg den neuen Billardsaal.

Unter den Ehrengästen weilten der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Vertreter des Rates, des Kreises und der Stadt Sonneberg, die Kreisvorstände des DTSB, der GST, des Kulturbundes sowie Abordnungen der Sonneberger Betriebe. Der neue, schmucke Billardsaal war bis auf den letzten Platz besetzt und viele Sportfreunde fanden kaum noch Zutritt.

In seiner Ansprache würdigte Bürgermeister Stier die Verdienste der BSG Motor. Seine besondere Ehrung galt den Sportfreunden der Sektion Billard. Er zeichnete die Sportfreunde Gottschild und Morgenstern von Motor Sonneberg für die im NAW geleisteten Aufbaustunden mit der Ehrennadel in Silber aus.

Anschließend sprach der Leiter der BSG Sonneberg, Sportfreund Bauer. Mit Worten der Anerkennung und des Dankes schilderte er die erfolgreiche Entwicklung der Sektion Billard von ihrer Gründung im Jahre 1958 bis zur Gegenwart. Besondere Würdigung fand der Sektionsleiter Gottschild, der sich um den Aufbau einer erfolgreichen Jugendarbeit verdient gemacht hat.

Dann begrüßte Horst Manig, Vorsitzender des BFA Suhl, alle Anwesenden auf das herzlichste. In seiner ausführlichen Ansprache dankte er in erster Linie allen Funktionären von Sonneberg für die enge und gute Zusammenarbeit. Er schilderte die bescheidenen Anfänge und den stetigen Aufstieg von Motor Sonneberg unter der Patenschaft von Motor Mitte Suhl. Mit großer Freude wurde die Nachricht aufgenommen, daß die Pioniermannschaft von Sonneberg an den Endkämpfen um die Deutsche Schülermeisterschaft teilnehmen kann.

Ein besonderer Dank galt auch den Staatsfunktionären für die Schaffung dieser großartigen Sportstätte die unserem Verband zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Dank war gleichzeitig Anlaß, die Unterschiedlichkeit des Sportes in beiden deutschen Staaten allen Anwesenden nochmals klar vor Augen zu führen. Sport kann nur im Frieden gedeihen, deshalb gilt es, alle Kräfte für die Erhaltung des Friedens einzusetzen und damit den Imperialisten und Kriegstreibern eine gründliche Abfuhr zu erteilen. Die Vorstellung der Teilnehmer mit ihren bereits erreichten Leistungen schloß sich an. Zur Erinnerung an die Übergabe und Einweihung der neuen Billard-Sportstätte überreichte der BFA Suhl der Sektion von Sonneberg eine Urkunde verbunden mit den besten Wünschen für weitere sportliche Erfolge. Für ihre vorbildliche Mitarbeit und den damit verbundenen Verdiensten bei der Entwicklung einer sozialistischen Körperkultur und des Sportes im Bezirk Suhl erhielten die Ehrenurkunde des DTSB aus den Händen des BFA-Vorsitzenden überreicht.

Sektion Billard, Motor Sonneberg

Bürgermeister Stier, Sonneberg

Stadtbaudirektor Kube, Sonneberg

Sportfreund Willi Petri, Suhl

Sportfreund Erich Hartung, Suhl

Unser Sportfreund Günther Keil, Sonneberg, der bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 1965 den 3. Platz erkämpft hatte, wurde vom BFA-Vorsitzenden noch nachträglich mit einer Buchprämie ausgezeichnet.

Nach einem Bankett für alle Anwesenden, zu dem Bürgermeister Stier eingeladen hatte, eröffnete Sportfreund Manig die Wettkämpfe und pünktlich 11.00 Uhr standen die Starter bereits zur ersten Partie am Match-Billard.

Die Partienfolge

1. Partie

Uhlemann : Rödel 500 : 378
Obwohl Uhlemann hierbei nur zu Serien von 21,36,73 (Höchstserie), 41,26,26,42 und 52 kam, war seine Führung Rödel gegenüber nie in Gefahr. Uhlemann brachte wohl die Bälle zur Serie, konnte diese jedoch nicht zu großen Entscheidungen nutzen. Rödel versuchte ständig heranzukommen. Nur eine Serie von 95 rettete ihn vor einer größeren Niederlage.

2. Partie

Kober : Scheermesser 205 : 500
Scheermesser souverän als Könnler der Bandenserie zeigt bereits in der ersten Partie dieses Können mit Serien von 154,40 und 271 in der Schlufaufnahme. Nach 18 Aufnahmen beendet er diese Partie, die bei der 17. Aufnahme noch 194 : 229 stand.

3. Partie

Manig : Suchsland 376 : 500
Nach Fehlaufnahmen und nur wenigen Bällen führte Manig nach der 12. Aufnahme mit 100 Bällen vor Suchsland. Nach der 23. Aufnahme stand es immer noch 350 : 337. Als jedoch Suchsland in der 26. Aufnahme die Bälle zur Serie abgefangen hatte, entschied er mit einer Serie von 105 Bällen den Kampf für sich. Hier zeigte Suchsland, daß er immer wachsam ist und kämpfen kann. Vor allem bewahrt er im entscheidenden Moment die Ruhe und überlegt jeden Stoß genau. Auch Manig bewies seine Reife für das Match-Billard, jedoch gewährte sein Ehrendienst bei der NVA zur Zeit nicht das erforderliche Training.

4. Partie

Scheermesser : Rödel 500 : 287
Mit Serien von 57,151,159 sah man die Partie nach wenigen Aufnahmen als beendet an, jedoch lief die Partie nicht so für Scheermesser. Er bekam die Bälle nur noch zweimal zu einer Serie von 55 und 40 und benötigte somit erneut 16 Aufnahmen. Rödel nach diesen Anfangsserien nichts mehr für sich erwartend spielt in der 14. Aufnahme eine sehr gute Serie von 138 (Höchstserie).

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte
sind verbindlich für die BFA, KFA
und Sektionen

Arbeitsplan für Mitglieder der zentralen Kommission für Leistungssport Billard- Kegeln

Die Arbeit in der Kommission für Leistungssport wird nach den Richtlinien und Anweisungen des Vorsitzenden der zentralen Kommission für Leistungssport durchgeführt.

Aufbau eines arbeitsfähigen Kollektives für die Kommission im Bezirk und den Kreisen.

Anleitung und Schulung der Mitarbeiter in den Kreisen, Durchführung von Kurzlehrgängen für Übungsleiter und Sportlehrer, Aufstellung von Rahmentrainingplänen für die Sektionen ihres Bezirkes.

Anleitung und Kontrolle der Trainingsarbeit im Bezirk, Arbeit zur Verbesserung der Leistungssteigerung aller Billardsportler.

Arbeit zur Erziehung zum sozialistischen Denken und Handeln, (Zusammenarbeit mit der Komm. f. Kultur und Bildung), Meldung von Sportlern für die Aufnahme in die Entwicklungskartei (mindestens 230 Durchschnitt) mit Kurzbiographie und Leistungsnachweis.

Arbeitsbericht jeweils 1. 5. und 1. 11. an Vorsitzenden der Kommission für Leistungssport.

Alfred Mühle

Vors. d. Komm. f. Leistungssport

Glückwunsch

Zum Abschluß des Staatsexamens an der DHFK sowie einer wissenschaftlichen Hausarbeit über die Wettkampfordnung Billard-Kegeln sprechen wir unserem

Sportfreund Horst Schuckert

Kreissportlehrer im Kreisvorstand
des DTSB, Brandenburg/Havel

unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

Präsidium

Billard-Carambol

5. Partie

Suchsland : Kober 500 : 300

Suchsland scheint den Kampf zu lieben. Über 100 Points war Kober nach 11 Aufnahmen voraus. Dann erst setzte Suchsland zu schönen Serien an, das gelingt ihm viel leichter als jedem anderen Sportfreund.

6. Partie

Uhlemann : Manig 463 : 500

Alle Rivalen standen sich hier gegenüber. Nach 13 Aufnahmen lag Manig mit über 200 Points im Vordertreffen. Jedoch beharrlich kämpfend, mit Serien von 60, 56, 64 und 67 rückte Uhlemann weder nach und machte Manig das Siegen schwer. Erst mit der 37. Aufnahme war der Kampf entschieden.

7. Partie

Suchsland : Rödel 500 : 314

Rödel braucht starke Gegner, denn an ihnen steigert er sich selbst. Immer Schritt haltend wußte man noch nicht, wie der Kampf ausgehen würde. (15. Aufnahme 113 : 185 für Rödel). Warum denkt Suchsland zu wenig an seinen Durchschnitt? Er übergibt etliche Möglichkeiten für eine schöne Serie, setzte immer erst zum Schluß an und brauchte somit wiederum 24 Aufnahmen.

8. Partie

Scheermesser : Uhlemann 500 : 63

Wenn einem Serien von 45 und dann gleich 286 Points vorgesetzt werden, bekommt man unwillkürlich Herzklopfen, wenn man an das Billard muß. So ist es Uhlemann ergangen, denn 5 Fehlaufnahmen machte er bei den ganzen 12 Aufnahmen dieser Partie. Scheermesser kann Billard spielen, das hat er hier wieder bewiesen.

9. Partie

Manig : Kober 321 : 500

Die Ruhe von Kober, der mit einer Serie von 123 und 165 (Höchstserie) davonging, wäre für Manig auch einmal gut. Obwohl er in der 17. Aufnahme auch eine Serie von 160 Points (Höchstserie) spielte, konnte er am Ausgang der Partie nichts mehr ändern.

10. Partie

Scheermesser : Manig 500 : 26

Früh 9 Uhr begann die Partie. Leider war der Billardsaal etwas zu frisch und das Material noch zu kalt. Trotzdem hatte sich Scheermesser etwas vorgenommen, er wollte seine eigenen Rekorde einstellen. In der zweiten Aufnahme standen bei 266 Points die Bälle präp. Aber nur der Anfangsball gelang und Manig konnte mit der dritten Aufnahme seinen zweiten Ball machen. Scheermesser ließ jedoch Manig nicht zur Besinnung kommen und beendete in der 8. Aufnahme mit einer Serie von 166 die Partie.

11. Partie

Suchsland : Uhlemann 500 : 234

Suchsland und Scheermesser von Anfang an als Favoriten anzusehen, konnten sich keinen Ausrutscher erlauben. Trotzdem machte Suchsland in dieser Partie drei Fehlaufnahmen und brachte nur zweimal einen Point. Mit einer schönen Bändserie von 120 setzte er sich endlich ab und konnte wieder mit Scheermesser punktgleich stehen.

Uhlemann wurde von Anfang an stärker eingeschätzt, sicherlich fehlt es ihm am nötigen Training.

12. Partie

Kober : Rödel 500 : 407

Patz 1 und 2 standen hier schon fest, wer wird die Plätze 3 und 4 einnehmen. Drei Serien wurden über 100 Points gespielt und relativ knapp war der Ausgang.

13. Partie

Kober : Uhlemann 500 : 254

Kober kämpfte verbissen um den 3. Platz. Er ließ Uhlemann keine Chance. Mit einer Schlußserie von 91 Points in der 28. Aufnahme fand auch dieser Kampf sein Ende.

14. Partie

Manig : Rödel 500 : 71

Manig spielte seine beste Partie auf dem Match-Billard. Mit 20 GD und etlichen Serien knapp an 100 sowie einer Serie von 132 Points gab er Rödel das Nachsehen, der sich in dieser Partie überhaupt nicht fangen konnte (Rödel 13 Fehlaufnahmen).

15. Partie

Scheermesser : Suchsland 162 : 500

Mit größter Spannung wurde am Sonntag Vormittag der Endkampf zwischen Scheermesser und Suchsland erwartet. Wie bei der Eröffnung war der Billardsaal bis auf den letzten Platz besetzt und es mußten sich viele mit Stehplätzen begnügen. Auch der Generalsekretär war anwesend.

Man sah beiden die Nervosität an, die besonders Scheermesser bis zum Ende der Partie nicht ablegen konnte. Bis zur 14. Aufnahme standen sie fast punktgleich - 100 : 106 -. Dann setzte sich Suchsland mit Serien von 108, 55 und 80 Points von Scheermesser ab und nach 30 Aufnahmen war der Kampf um den Deutschen Einzelmeistertitel in der Freien Partie Match-Billard mit 500 : 162 für Suchsland entschieden.

Ergebnisse:

1. Scheermesser

Kober	500	18	27,78	271
Rödel	500	16	31,25	159
Uhlemann	500	12	41,67	286
Manig	500	8	62,50	267
Suchsland	162	30	5,40	27
	2162	84	25,783	286

Billardsportler, nehmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

2. Suchsland				
Manig	500	26	19,23	108
Kober	500	21	23,81	111
Rödel	500	24	20,83	101
Uhlemann	500	17	29,41	120
Scheermesser	500	30	16,67	108
	2500	108	21,186	120

3. Uhlemann				
Rödel	500	48	10,42	73
Manig	463	37	12,51	67
Scheermesser	63	12	5,25	20
Suchsland	234	17	13,76	65
Kober	254	28	9,07	43
	1514	142	10,662	73

4. Kober				
Scheermesser	205	18	11,39	79
Suchsland	300	21	14,29	77
Manig	500	27	18,52	165
Rödel	500	34	14,71	117
Uhlemann	500	28	17,86	91
	2005	128	15,664	165

5. Manig				
Suchsland	376	26	14,46	74
Uhlemann	500	37	13,51	81
Kober	321	27	11,89	160
Scheermesser	26	8	3,25	9
Rödel	500	25	20,00	132
	1723	123	14,008	160

6. Rödel				
Uhlemann	378	48	7,88	95
Scheermesser	287	16	17,94	138
Suchsland	314	24	13,08	78
Kober	407	34	11,97	104
Manig	71	25	2,84	14
	1457	147	9,912	138

Schlusstabelle				
Suchsland	10 : 0	21,186	29,41	120
Scheermesser	8 : 2	25,738	62,50	286
Kober	6 : 4	15,664	18,52	165
Manig	4 : 6	14,008	20,00	160
Uhlemann	2 : 8	10,662	10,42	73
Rödel	0 : 10	9,912	--,--	138

Am Abend des 11. Juli fand die Abschlußfeier mit Siegerehrung im Karl-Marx-Haus in Sonneberg statt. Bürgermeister Stier und BSG-Leiter Bauer hatten sämtliche Ehrengäste sowie die Sportler aller Sektionen mit ihren Frauen eingeladen. Bei Musik, und einem guten Tropfen wurde es ein gelungener Abend. Eine von den Sportfreunden Gottschild und Kube organisierte wunderbar bestückte Tombola sorgte noch dafür, daß so mancher mit schönen Puppen, Bären, Services usw. eine bleibende Erinnerung mit nach Hause nahm. Erwähnt werden muß noch, daß der eigentliche Titelverteidiger Sportfreund Hoche gleichfalls als Ehrengast anwesend war; er leistet seinen Ehrendienst bei der NVA.

Mit Dankesworten des Bürgermeisters, des Generalsekretärs, des BSG-Leiters und des 1. Vorsitzenden des BFA klang die Deutsche Meisterschaft aus.

Nachstehend geben wir die Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften und Bezirksbestenermittlungen sowie der Deutschen Meisterschaften und Deutschen Bestenermittlungen bekannt.

Bezirksmeisterschaft Dreiband am 23./24. 1965 in Suhl

1. Suchsland	4 : 0	0,656	0,870	8
2. Scheermesser	3 : 1	0,544	0,634	6
3. G. K. Manig	2 : 2	0,364	0,426	6
4. Kober	1 : 3	0,349	0,440	3
5. Keil	0 : 4	0,273	--,--	4

Bezirksmeisterschaft Cadre 47/2 am 20./21. Februar 1965 in Suhl

1. Suchsland	4 : 0	20,000	40,000	137
2. Scheermesser	0 : 4	10,363	--,--	49

Bezirksmeisterschaft Freie Partie am 3./4. April 1965 in Suhl

1. Suchsland	4 : 0	15,873	29,41	139
2. Scheermesser	3 : 1	24,987	31,25	212
3. Kober	2 : 2	8,302	10,63	138
4. G. K. Manig	1 : 3	7,929	10,41	122
5. Dr. Völkert	0 : 4	6,247	--,--	68

Bezirksmeisterschaft Cadre 35/2 am 20./21. Februar 1965 in Suhl

1. Kober	4 : 0	12,030	16,67	83
2. G. K. Manig	0 : 4	9,278	--,--	65

Bezirksbestenermittlung Klasse 4 am 1./2. Mai 1965 in Ilmenau

1. Born	3 : 1	4,980	5,40	35
2. Thalmann	1 : 3	4,273	4,76	29

Bezirksbestenermittlung Klasse 5 am 10./11. April 1965 in Suhl

1. Diller	3 : 1	3,274	3,57	22
2. Staudinger	2 : 2	3,331	4,05	27
3. Hartung	2 : 2	2,992	3,94	30
4. Wahl, Fr.	1 : 3	3,220	2,94	21

Bezirksbestenermittlung Klasse 6 am 10./11. April 1965 in Zella-Mehlis

1. Carlotto	4 : 0	2,962	3,44	22
2. Morgenroth	3 : 1	2,909	3,84	13
3. Bréauté	2 : 2	2,491	3,70	11
4. Hösrich	2 : 2	1,913	2,04	10
5. Raatz	1 : 3	2,073	2,22	17
6. Hoffmann	0 : 4	1,714	--,--	13

Bezirks-Jugendmeisterschaft Erfurt-Gera-Suhl

am 3./4. April 1965 in Erfurt				
3. Keil	6 : 4	7,140	8,62	50

Deutsche Meisterschaft Cadre 47/2 vom 21.-25. April 1965 in Berlin

Deutscher Meister				
Rolf Scheermesser	4 : 0	13,913	23,529	115
2. Suchsland	3 : 1	10,54	12,121	69

Deutsche Schülermeisterschaft

Erfurt : Suhl - Vorentscheidung
am 8./9. Mai 1965 in Gotha
Die Pioniere von Motor Sonneberg gewannen gegen die Pioniere von Chemie Gotha 14 : 2

Rückkampf - Vorentscheidung
am 5./6. Juni 1965 in Sonneberg
Die Pioniere von Motor Sonneberg gewannen gegen die Pioniere von Chemie Gotha 12 : 4

Pokalkampf der Bezirke (Dreiband) am 15./16. Mai 1965 in Berlin

Die Mannschaft des Bezirkes Suhl gewann gegen die Mannschaft des Bezirkes Berlin 5 : 3

Endrunde um den Pokal des DBSV im Pokalkampf der Bezirke

Suhl : Erfurt (Dreiband-Mannschaft)
am 12./13. Juni 1965 in Gotha
Die Mannschaft des Bezirkes Suhl mit Scheermesser, Suchsland, Manig, Kober gewann gegen die Mannschaft des Bezirkes Erfurt mit Rost, Poetzschke, Pabst, Keutterling 7 : 1

Deutsche Bestenermittlung Cadre 52/2 vom 17.-21. Juni 1965 in Halle

2. Kober	8 : 6	11,53	17,64	83
4. G. K. Manig	7 : 7	9,97	13,03	86

Deutsche Meisterschaft „Dreiband“ vom 2.-5. Mai in Magdeburg

Deutscher Meister
Rolf Scheermesser
2. Suchsland
Die Ergebnisse wurden nicht gemeldet.

Leistungsturnier Cadre 47/2 vom 14.-17. Januar 1965 in Suhl

1. Suchsland	3 : 1	16,247	18,75	93
2. Scheermesser	4 : 0	11,321	18,75	96
3. Kober	2 : 2	6,341	6,67	46
4. Dr. Völkert	1 : 3	5,250	5,00	67
5. G. K. Manig	0 : 4	4,684	--,--	28

Leistungsturnier Cadre 52/2 am 6./7. Februar 1965 in Suhl

1. Suchsland	2 : 2	20,625	50,00	177
2. Scheermesser	4 : 0	11,321	20,00	80
3. Kober	0 : 4	10,230	--,--	138
4. G. K. Manig	2 : 2	10,194	13,4	54

und unterstützt die Wahlvorbereitungen in den BSG . . .

Leistungsturnier „Dreiband“
am 13./14. März 1965 in Suhl

1. Suchsland 1:2 0,437 0,606 4
2. Scheermesser 2:1 0,434 0,513 5

Deutsche Jugendmeisterschaft
am 8./9. Mai 1965 in Dessau

Sportfreund Günter Keil
von Motor Sonneberg

welcher erstmalig an einem zentralen
Turnier teilnahm, belegte mit einer
Leistungssteigerung gegenüber den Be-
zirksmeisterschaften den

3. Platz –Bronzemedaille–

Part. 3/2 GD 8,769 BED 13,53 HS 77

Der BFA Suhl beglückwünscht Sport-
freund Günter Keil zu dieser Leistung
und bringt die Überzeugung zum Aus-
druck, daß er auch bei weiteren Mei-
sterschaften seinen Mann stehen wird.

Horst Manig
Vorsitzender BFA Suhl

Anmerk.: Die Redaktion schließt sich
diesem Glückwunsch an und bittet
gleichzeitig den BFA Suhl um weitere
rege und ausführliche Berichterstattung
vom Billardsportgeschehen im Bezirk.

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen
:: Alle Zubehöerteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen
:: Viele erste Staatspreise ::
Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Wann hat ein Ball das Billard verlassen?

von Alfred Mühle

Vorsitzender der zentralen Kommission für Leistungssport B-K

Die Aktivtagung der Billardkegler vom
28. bis 29. November 1964 in Leipzig
befaßte sich mit der Titelfrage. Anlaß
hierfür war ein Antrag von Teilneh-
mern eines Übungsleiter-Lehrganges.

Der Antrag lautete in seinem wesentli-
chen Teil: „Der Ball hat dann das Bil-
lard verlassen, wenn er das Holz an der
Bande berührt“.

Diese Frage darf keinesfalls so leicht
genommen werden, wie es im vorsteh-
end zitierten Antrag zum Ausdruck
kommt. Jeder sportliche Wettkampf
wird nach festgelegten Regeln ausge-
tragen. Ohne diese Regeln würde es
ein großes Durcheinander, aber keine
meßbaren Ergebnisse geben.

Die Spielregel für Billard-Sport sagt
im „§ 11 Fehler“, unter Punkt 9 aus:
„Verlassen nach einem Stoß ein Ball
oder Bälle die Spielfläche, so wird die-
ser Stoß mit 1 minus bewertet“.

Aus dieser Formulierung geht doch
eindeutig hervor, daß es für den Bil-
lardsport ausschlaggebend ist, wann
der Ball die Spielfläche verlassen hat.

Bei genauer Betrachtung müßte es also
heißen: „Übersteigen nach einem Stoß
ein Ball oder Bälle die Umrandung
(Banden) der Spielfläche mit ihrem
Stützpunkt, so gelten sie als minus“.

Ein Ball kann doch die Spielfläche
verlassen, ohne daß er ungültig wird.
Beispiel: wenn ein Ball durch einen Kel-
gel zum Springen gebracht wird: Im
Moment des Springens hat der Ball
ganz eindeutig die Spielfläche verlassen.
Darin sehen wir einen ganz regulären
Vorgang, der ohne Beanstandung
bleibt, solange der Ball beim Springen
noch innerhalb der Spielfläche ist. Wie
hoch der Ball springt ist dabei voll-
kommen ohne Interesse.

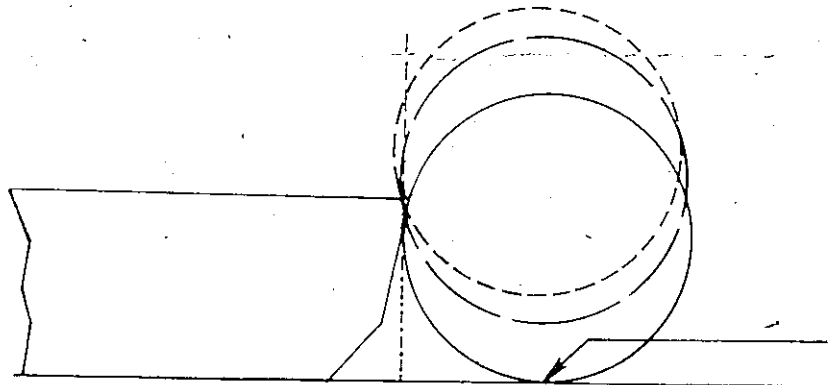
Im „§ 2 Billard und Banden“ ist unter
Punkt 4 festgelegt: Die Maße der
Spielfläche betragen 1,80/0,90 m“.

Diese Spielfläche ist mit 36/37 mm
hohen Banden begrenzt. Es gibt nun
die verschiedensten Meinungen, wann
der Ball die Bande überstiegen hat.

Auf Abbildung 1 sehen wir Bandenaus-
schnitt und Ball mit drei verschiedenen
Anschlagbildern.

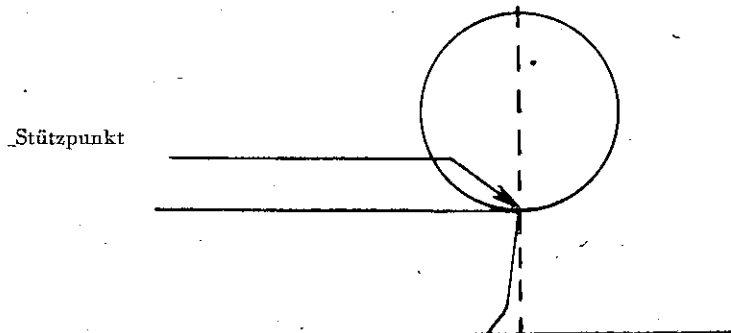
Abb. 1

Balldurchmesser 60 mm
Bandenhöhe 37 mm



Stützpunkt

Abb. 2



Es müßte nun eigentlich klar sein:
wenn der Ball auf der Bande entlang-
läuft, dann hat er die Bande mit sei-
nem Stützpunkt überstiegen – Abbil-
dung 2 – und somit auch die Spiel-
fläche verlassen. Dieser Ball befindet
sich mit seinem Stützpunkt außerhalb
der Spielflächenbegrenzung. Dieser Fall
ist für den Schiedsrichter klar festzu-
stellen und dürfte zu keinen Diffe-
renzen führen, vorausgesetzt der
Schiedsrichter hat das gesamte Gesche-
hen auf dem Billard im Blickfeld ge-
habt. Beim Billardsport, insbesondere
dem B-K Sport ist es ja möglich, daß
gleichzeitig Fehler an verschiedenen
Stellen auftreten können.

Wie sieht es aber aus, wenn der Ball an
die Bande springt?

In der Praxis sieht es so aus, daß jeder Ball der an die Bande schlägt, – besonders bei hohem oder starkem Spiel – springt. Das Berühren der Bande durch den Ball ist nur eine Momentsache. Der Schiedsrichter soll und muß aber eine klare Entscheidung treffen.

Auf den Abbildungen 3, 4, 5 werden verschiedene Anschlagmöglichkeiten gezeigt. Auf den Abbildungen 3 und 4 handelt es sich in jedem Falle um eine Überschreitung der Banden, wobei auf Abb. 3 nur eine minimale Überschreitung stattgefunden hat. Auf Abb. 4 sind zwei Anschlagrichtungen demonstriert, von oben und seitlich.

Abbildung 5 zeigt einen Ball, der parallel zur Spielfläche an die Bande schlägt. Eine Überschreitung dieser tritt hierbei nur auf, wenn der Ball höher als 7 mm parallel zur Spielfläche an die Bande schlägt, oder ein wirkungsvoller Effetstoß ausgeführt wurde. In allen Fällen hat der Ball die Banden noch nicht mit seinem Stützpunkt überschritten. Maßgebende Faktoren für ein Überschreiten der Spielflächenbegrenzung sind Stoßstärke und Effet die dem Ball mitgegeben wurden. Bei einer Entscheidung über Verlassen oder Nichtverlassen der Spielflächenbegrenzung ist im B-K Sport nur der Stützpunkt eines Balles der maßgebende Faktor. Eine andere Entscheidung ist bei der Rasanz, mit der unser B-K Sport betrieben wird, nicht zu vertreten. Es würde ansonsten bedeuten, daß fast jeder zweite Ball die Bande überschritten hat und mit „minus“ bewertet werden müßte. Das liegt jedoch nicht im Interesse des B-K Sportes und würde dem Spiel selbst viele Spannungsmomente nehmen.

Mit vorstehenden Ausführungen müssen sich alle Schiedsrichter intensiv beschäftigen, um in derartigen Fällen eine klare Entscheidung treffen zu können. Darüber hinaus muß sich jeder B-K Sportler selbst sehr eingehend mit den Spielregeln befassen. Damit erleichtern wir die Arbeit des Schiedsrichters und mindern durchaus mögliche Meinungsverschiedenheiten.

Wir müssen uns alle darüber im Klaren sein, daß eine in solchen Fällen getroffene Entscheidung als Tatsachenentscheidung gilt und nicht mehr revidiert werden kann.

Je besser und sicherer ein Schiedsrichter seine Entscheidungen trifft, um so gewissenhafter wird er die dargestellten Situationen meistern.

Der Vorschlag der Lehrgangsteilnehmer „Der Ball hat dann das Billard verlassen, wenn er das Holz der Bande berührt“ kann deshalb nicht akzeptiert werden. Eine solche Regelung würde das Ansehen des gesamten B-K Sportes schädigen und ist deshalb nicht vertretbar.

Es war nicht einfach, dem B-K Sport in der DDR zu seinem heutigen Ansehen zu verhelfen. Wir wollen es durch unsportliche Regeln nicht wieder verlieren.

Abb. 3

springender Ball

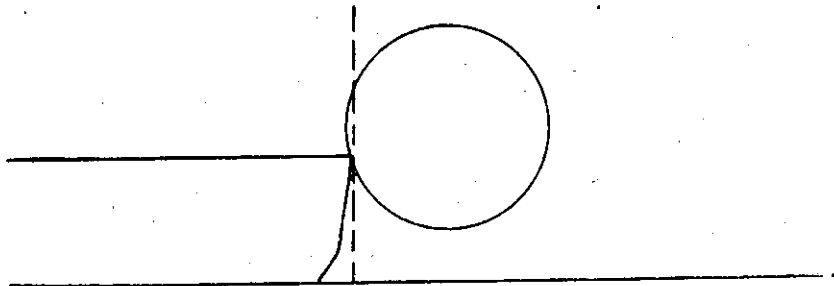
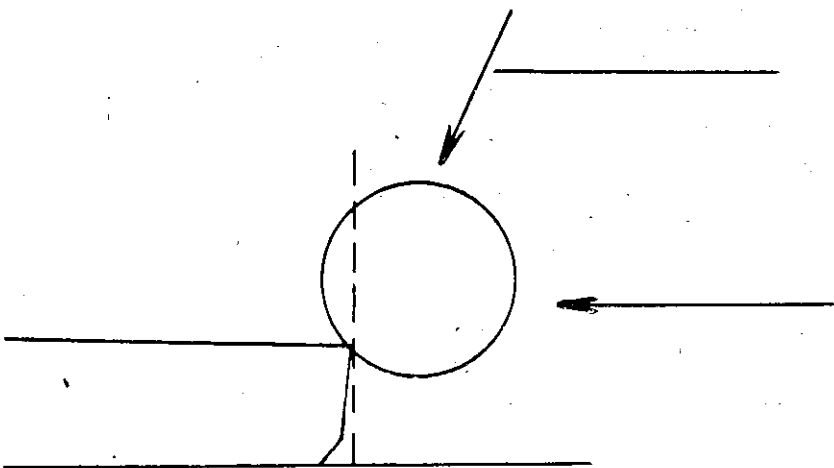


Abb. 4

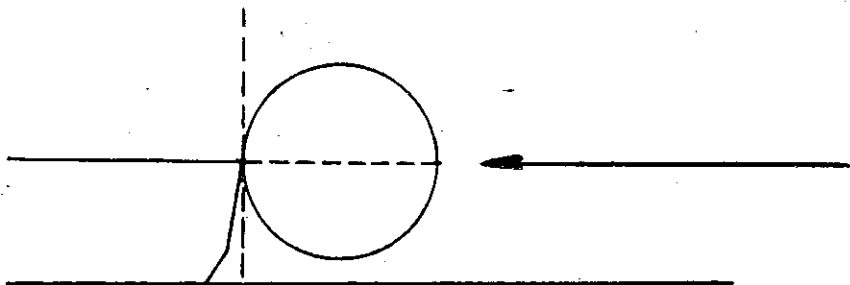
Anschlag von oben



Anschlag seitlich

Abb. 5

Anschlag parallel zur Spielfläche
Größter Balldurchmesser genau auf Bandenkante



... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Billard-Kegeln

Grundlegende Fragen zur Bildung von Trainerkommissionen

Kommission für Leistungssport B-K

Referat von Alfred Mühle auf der
Tagung des BFA Dresden

Wenn wir die Frage stellen „warum „Trainerkommissionen“, dann müssen wir uns zur Beantwortung derselben einen kurzen Rückblick über die Entwicklung des Leistungsniveaus im B-K Sport verschaffen.

Die Reorganisation des gesamten Wettkampfbetriebes in den Jahren 1955/56 bildete die Grundlagen für einen echten Leistungsvergleich. Erfolgt vorher die Austragungen auf der Bezirksebene, so konnten jetzt die spielstärksten Mannschaften oder Sektionen der Bezirke zu einer Oberliga, bzw. zu DS Ligen zusammengefaßt werden. Gespielt wurde über 50 Stoß. Die Ergebnisse der Oberliga lagen zwischen 643 Points für Stahl NW Leipzig und 622 Points für Motor Gröna Karl-Marx-Stadt, bei einem Durchschnitt von 110,02 Points je Starter. So lag für die damalige Zeit das Leistungsniveau der ersten Klasse. Mit der weiteren Entwicklung zum Leistungssport wurden die Kämpfe in den oberen Klassen nunmehr über 100 Stoß ausgetragen. Diese Maßnahme brachte an sich schon eine Steigerung des Leistungsniveaus. Tatsache ist doch, daß über 100 Stoß eher die Möglichkeiten bestehen einen schlechten Start auszugleichen als über 50 Stoß.

Einen weiteren Beitrag zur Leistungssteigerung brachten die im Jahre 1957 erstmalig durchgeführten Lehrgänge im B-K Sport. Es war und ist nicht Aufgabe dieser Lehrgänge, im Zeitraum von acht oder vierzehn Tagen Spitzensportler heranzubilden. Wenn ich dies hier besonders betone so nur deshalb, weil bei einer Reihe von Lehrgangsteilnehmern solche Gedankengänge zu finden waren. Diese Lehrgänge dienten vielmehr dem Ziel, theoretische Kenntnisse im Billardsport als wesentliche Voraussetzung für Verbesserung der praktischen Fähigkeiten zu vermitteln. Die gründliche Auswertung und allseitige Weitervermittlung des erworbenen Wissens ist und bleibt das Hauptziel aller Lehrgänge. Nur wenn Theorie und Praxis eine Einheit bilden, ausgehend von den heute in allen Sportarten erreichten Leistungen, sind weitere Leistungssteigerungen möglich.

Letzteres gilt besonders für den Billardsport, denn die Beherrschung von Theorie und Praxis wird in dieser Sportart ganz besonders zu einer Frage des Bestehens oder Nichtbestehens. Das heißt, wenn sich die Sportler ernsthaft mit der

Theorie und Praxis unserer Sportart beschäftigen, dann werden sich auch entsprechende Talente vorausgesetzt die gewünschten Erfolge einstellen. Andernfalls bleiben sie eben Billardspieler und werden keine Billardsportler. Ich möchte nun die Leistungsentwicklung an einigen Beispielen, ausgehend vom Jahre 1956, noch deutlicher vor Augen führen.

Über 200 Stoß wurden erstellt:

Deutscher Rekord BK

Jugend	1956	428 Points
	1964	577 "
Frauen	1956	323 "
	1964	401 "
Männer	1956	500 "
	1964	606 "

In den Mannschaftskämpfen erzielte der Deutsche Mannschaftsmeister

1956 einen MGD von 1368,2 Points

1965 einen MGD von 1521,8 Points

Die letzte von acht Oberliga-Mannschaften wies immer noch einen MGD von 1333,7 Points auf. Der absolute Mannschaftsrekord steht zur Zeit auf hervorragenden 1614 Points. Diesem Resultat liegt ein außerordentlich guter Durchschnitt von 269 Points je Starter zugrunde. Ein Leistungsanstieg ist auf allen Ebenen des B-K Sportes zu finden.

Erfreut können wir feststellen, daß sich der gesamte Billardsport, und hier insbesondere der B-K Sport, in wachsendem Umfang zu einer Volkssportart entwickelt. Konkretes Zahlenmaterial hierüber werden wir später veröffentlichen.

Unsere Hauptaufgabe besteht jetzt darin, den erreichten Leistungsstand zu festigen und durch eine ständige Verbesserung der Lehrmethoden weiter zu steigern. Es sind durchaus noch Reserven vorhanden, die bei sinnvoller Ausschöpfung alle bisher erreichten Rekorde zu Fall bringen können. Sportfreund Manfred Pietzsch stellte im Mitteilungsblatt 4/65 eine sehr gute Analyse zu dem Rekord von 606 Points auf. Er verweist auf eine Reihe wesentlichen Fakten die, in die Tat umgesetzt, eine Leistungssteigerung durchaus ermöglichen. Ganz klar sei dabei herausgestellt, daß eine Steigerung in jedem Falle große Anstrengungen und einen zielgerechten Willen voraussetzt.

Um alle talentierten Billardsportler so schnell als möglich zu Leistungssportlern heranzubilden sowie allen in-

teressierten Sportfreunden die sportgerechte Ausübung unseres Sportes beizubringen, ist die Aufstellung von arbeitsfähigen Trainerkommissionen eine sehr bedeutungsvolle und nicht zu unterschätzende Arbeit innerhalb unseres Verbandes.

Darüber hinaus wird die Arbeit der Trainerkommissionen für die ideologische Entwicklung unserer Billardsportler von großer Bedeutung für das Ansehen des DBSV im DTSB sein.

Umfangreiche Mittel stellt die Regierung unseres Arbeiter- und Bauernstaates der demokratischen Sportbewegung und damit auch dem DBSV jährlich zur Verfügung. Nur mit guten, bzw. sehr guten Leistungen und einer gesunden Einstellung zur Friedenspolitik unseres Staates, können unsere Sportler dafür danken und somit gleichzeitig unter Beweis stellen, daß sie würdige Vertreter der demokratischen Sportbewegung sind. Hierin liegt die große Bedeutung, die den Trainerkommissionen zufällt. Die Mitglieder dieser Kommissionen sollen nicht nur Lehrer in der sportpraktischen Arbeit, sie müssen auch Erzieher in ideologischer Hinsicht sein. Das setzt wiederum voraus, daß sie selbst von der Richtigkeit des Aufbaues einer sozialistischen Gesellschaftsordnung überzeugt sind. Nur wer sich selbst kritisch und richtig einschätzt ist in der Lage, zu Lehren und in jeder Hinsicht Vorbild zu sein.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für die Arbeit in den Trainerkommissionen?

Für den B-K Sport verfügen wir zur Zeit nur über sehr wenig Lehrmaterial. Wir müssen also in erster Linie dafür sorgen, diesen Engpaß zu überwinden. Gutes und anschauliches Lehrmaterial gewährleistet unseren Sportlern ein schnelleres Eindringen in die schwierige Theorie und Praxis des Billardsportes. Mit der Aufstellung von WKO, Spiel- und Schiedsrichterregeln wurde ein bescheidener Anfang gemacht und dem B-K Sport eine sportlich gerade Linie gegeben. Einen tieferen Einblick in das Gebiet der Billardtheorie und -praxis vermittelten die im Jahre 1957 erstmalig durchgeführten Lehrgänge mit Teilnehmern aus verschiedenen Bezirken der Republik. Die Resonanz dieser Lehrgänge gab Veranlassung, die Trainingsfragen unseres Sportes noch intensiver zu bearbeiten. Ein Trainings-Grundlagenplan sowie ein Sektions-Trainingsplan wurden aufgestellt. Damit war zumindest eine Grundlage geschaffen, ein sportgerechtes Training in den Sektionen durchzuführen. Die Ausbildung vieler Übungsleiter in den vergangenen Jahren zeigt trotzdem das negative Ergebnis, daß in den wenigsten Sektionen nach diesen Plänen trainiert wird. Hier soll und muß sich die Trainerkommission aktiv einschalten und die Arbeit zur Durchsetzung eines sportgerechten und leistungsfördernden Trainings in den Sektionen aufnehmen.

Das Präsidium des DBSV strebt die Bildung von zentralen Trainerkommissi-

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

sionen für BC und BK an. Deren Aufgabenstellung bezieht sich in erster Linie auf die Koordinierung der Arbeit der Kreis- und Bezirkstrainerkommissionen sowie die Anleitung der in diesen Kommissionen tätigen Funktionäre.

Mit der Bildung und Leitung der zentralen Trainerkommission BK (Kommission für Leistungssport) wurde ich persönlich vom Präsidium beauftragt. Bei der heutigen Entwicklung des Billardsportes zu einem Breitensport, kann eine erfolgreiche und zielgerichtete Arbeit der zentralen Trainerkommission nur mit einem Kollektiv bewältigt werden. Ein gutes Kollektiv wird alle erforderlichen Maßnahmen in gemeinsamer Arbeit bei gegenseitiger Unterstützung im Interesse des Billardsportes und seiner Sportler durchführen. Die Vorsitzenden der Bezirkstrainerkommissionen bilden das Kollektiv der zentralen Kommission. Sie beraten die Richtlinien für den zielgerichteten Aufbau eines leistungsfördernden Trainings und legen die jeweiligen Maßnahmen für alle Bezirke der DDR verbindlich fest. Alle Mitarbeiter sind gleichzeitig eigenverantwortlich für den Aufbau einer arbeitsfähigen Kommission in ihren Bezirk und unterstehen dem BFA.

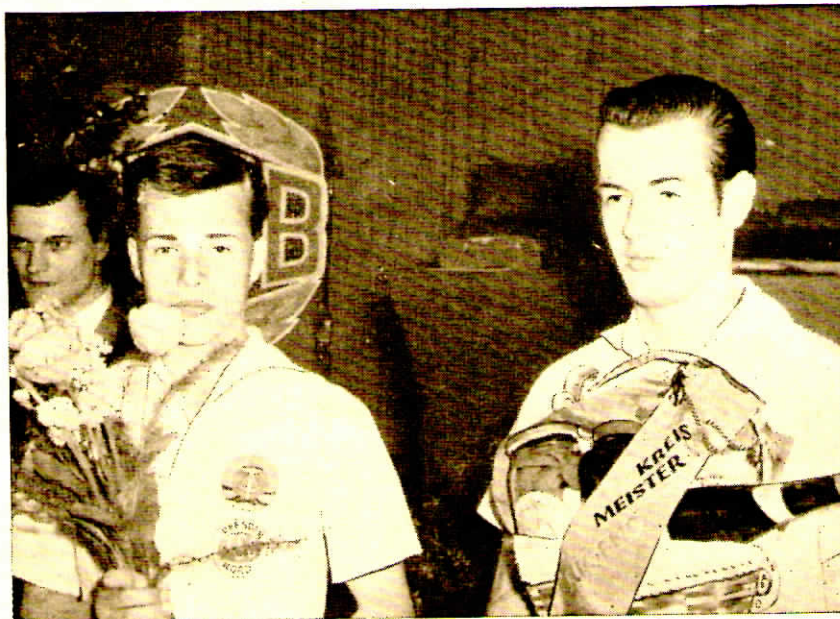
Die Vorsitzenden der zu bildenden Kreistrainerkommissionen - dem jeweiligen KFA unterstellt - bilden den Bezirkstrainererrat. Auf diese Weise gelangen alle Maßnahmen und Beschlüsse der zentralen Kommission über die Bezirke und Kreise bis in jede Sektion.

Jetzt gilt es, in den Bezirken und Kreisen verantwortungsbewußte Sportfreunde zu finden, die am Aufbau einer zielgerichteten Trainingsarbeit interessiert sind. Einer weiteren Entwicklung des Billardsportes zu einem Volks- und Leistungssport steht dann nichts mehr im Wege und wir festigen erneut das Ansehen unseres Verbandes.

Bezirksmeisterschaften 1965

Ergebnisse:

Dresden	1. M. Hähne	611
	2. Pietzsch	546
	3. Kaupisch	539
	4. Schierz	532
	5. Hähner	508
	6. Arnhold	493
	7. Höcker	450
	8. Behrendt	391
Jugend:	1. L. Hähne	570
	2. H. Blawid	521
Karl-Marx-St.	1. Stingl	549
	2. Autengruber	530
	3. Oehmigen	?
Leipzig	1. Prinz	534
	2. Rüscke	501
	3. Altmann	497
	4. Friedrich	485
	5. Parré	483
	6. Heyer	448
Luckenwalde	1. W. Blawid	499
	2. Hangmith	498
	3. L. Blawid	487
	4. Christl	458



Ist der kleine Herbert Blawid immer nur zum Blumenhalten verurteilt, oder gelingt ihm eines Tages die Revanche gegen Lothar Hähne?

Terminplan

DDR-Oberliga 1965/66 2. Serie

Sonntag, 16. Januar 10,00 Uhr
29. Gröna - Schönau
30. Reick - TSG Nord
31. Leipzig - Görlitz
32. Luckenwalde - Potsdam
Sonntag, 5. Februar, 17,00 Uhr
33. Reick - Luckenwalde
34. TSG Nord - Potsdam
Sonntag, 6. Februar, 10,00 Uhr
35. Reick - Potsdam
36. TSG Nord - Luckenwalde
37. Görlitz - Gröna
38. Leipzig - Schönau
Sonntag, 13. Februar, 10,00 Uhr
39. Leipzig - Gröna
40. Görlitz - Schönau
Sonntag, 26. Februar, 17,00 Uhr
41. Gröna - TSG Nord
42. Schönau - Reick
43. Luckenwalde - Leipzig
44. Potsdam - Görlitz
Sonntag, 27. Februar, 10,00 Uhr
45. Schönau - TSG Nord
46. Gröna - Reick
47. Potsdam - Leipzig
48. Luckenwalde - Görlitz
Sonntag, 13. März, 10,00 Uhr
49. Reick - Leipzig
50. TSG Nord - Görlitz
Sonntag, 26. März, 17,00 Uhr
51. Potsdam - Schönau
52. Luckenwalde - Gröna
Sonntag, 27. März, 10,00 Uhr
53. Luckenwalde - Schönau
54. Potsdam - Gröna
55. Görlitz - Reick
56. Leipzig - TSG Nord

Manfred Pietzsch
Leiter der Oberliga (BK)

BEZIRK COTTBUS

Bezirksmeisterschaften 1965

Anläßlich der 650-Jahr-Feier der Spreewaldmetropole Burg fanden am 3. und 4. Juli 1965 die Bezirksmeisterschaften im Billard-Kegeln unseres Bezirkes statt.

Leider erreichte bisher noch kein Sportfreund die Leistungsklasse I, so daß der Bezirksmeister in der Klasse II ermittelt werden mußte. Hierfür qualifizierten sich drei Sportfreunde.

Titelverteidiger Gerhard Gärtner - Chemie Zschernitz - war an beiden Tagen der überragende Mann. Bereits am ersten Tag schaffte er sich durch hervorragende Spielweise mit 256 Points eine gute Ausgangsposition für den zweiten Durchgang. Enttäuschend dagegen waren die 203 Points von Günter Mosig - Chemie Weißwasser West - und vollkommen unbefriedigend die Leistungen von Horst Starus, Chemie Weißwasser West - mit 178 Points. Damit hatten beide kaum noch die Chance zur Titelerringung.

Auch am zweiten Tag sorgte Horst Starus für eine negative Überraschung. Auf Antrag seiner Sektionsleitung wurde er von der Wettkampfleitung disqualifiziert und in der Zwischenzeit von seiner BSG für ein halbes Jahr gesperrt.

Im Kampf um den Titel zeigte nun auch Günter Mosig zu welchen Leistungen er fähig ist. Mit 252 Points erreichte er die drittbeste Einzelleistung, doch mußte er sich auch an diesem Tage knapp dem alten und neuen Bezirksmeister Gerhard Gärtner beugen, der seine gute Form des Vortages bestätigte und auf hervorragende 253 Points kam. Die Gesamtleistung von Gerhard Gärtner mit 509 Points bedeutet neuen Bezirksrekord, den er für

10 Wochen an Tzschoppe - Chemie Weißwasser Ost - mit 492 Points verloren hatte. Herzlichen Glückwunsch dem erfolgreichen Titelverteidiger, der zu den berechtigten Hoffnungen zählt, im kommenden Jahr als erster Sportler unseres Bezirkes die Leistungsklasse I zu erreichen.

Herzlichen Glückwunsch auch dem Vizemeister Günter Mosig, der am zweiten Tag sowie in vielen anderen Punktspielen beweisen hat, daß auch er befähigt ist, die höchste Leistungsklasse zu erreichen. Dünn ist das Feld der Jugendlichen in unserem Bezirk, und so ist es nicht verwunderlich, daß nur zwei Sportler an den Start gingen. Favorit war hier der Sportfreund Hänel - Traktor Weißkeißel, der mit einem Durchschnitt von 171,4 Points antrat. Es zeigte sich hier, daß nicht jeder in der Lage ist, sich der Favoritenrolle würdig zu erweisen. Mit 149 Points mußte er sich bereits am ersten Tag dem Sportfreund Rudi Kowal - Chemie Tschernitz - beugen, der ebenfalls nicht befriedigende 167 Points erreichte. Am zweiten Tag war es dann wieder Kowal, der diesmal durch eine sehr gute und konzentrierte Spielweise auf für ihn hervorragende 223 Points kam. Damit errang er den Titel eines Bezirksjugendmeisters vor dem Sportfreund Hänel, der nur enttäuschende 152 Points brachte. Bei der Bezirksbesten-Ermittlung der Klasse III stellte sich ein starkes Zwölferfeld zum Start. Die Führung nach dem ersten Durchgang übernahm Schulze - Chemie Tschernitz - mit 236 Points, gefolgt von Kümmel - Chemie Weißwasser West - mit 228 und Wittke - SG Burg - mit 226 Points. Dichtauf lagen die Sportfreunde Gocht und Gollnack - Chemie Tschernitz - mit 224 Points, die sich ebenfalls noch Hoffnungen auf die Titelerlangung machten. Alle übrigen hatten kaum noch Chancen, in das Geschehen einzugreifen.

Von den Favoriten trat am zweiten Tag als erster Erhard Gollnack an. Mit insgesamt 456 Points erreichte er eine Grenze, die überschritten werden wollte. Kümmel - Chemie Weißwasser West -, der nur auf 190 Points kam, schied aus dem Kreis der Bewerber aus. Es folgte Gocht, der seinen Mannschaftskameraden unbedingt übertreffen wollte, und es auch schaffte. Mit 246 Points zog er an Gollnack vorbei auf 470, so daß nun für die nächstfolgenden Artur Schulze und Rudi Wittke die Titelerlangung immer schwieriger wurde.

Schulze brachte nur 202 Points und setzte sich mit insgesamt 438 hinter seine beiden Mannschaftskameraden auf den 3. Platz. Auch Wittke scheiterte an dem sehr weit gesteckten Ziel. Mit 181 Points landete er weit abgeschlagen im Mittelfeld.

Damit war der Triumph der Tschernitzer Chemie-Mannschaft perfekt. Neben dem Bezirksmeister und dem Bezirksjugendmeister belegte sie die drei ersten Plätze in der Klasse III.

In der Klasse IV war mit dem Bezirksrekordhalter über 2 x 100 Stoß Heinz

Tzschoppe - Chemie Weißwasser Ost - ein großer Favorit am Start, der dieser Rolle auch an beiden Tagen gerecht wurde. Bereits im ersten Durchgang erzielte er hervorragende 243 Points, gefolgt von Riege - Traktor Spremberg - mit 220 und Nakonzer - Traktor Neu-Zaure - mit 214 Points. Diese drei machten dann auch beim zweiten Durchgang das Rennen unter sich aus. Tzschoppe genügt 216 Points (459) zur Titelgewinnung. Mit 14 Punkten Abstand folgte Nakonzer, der auf gute 231 Points (445) kam. Dritter wurde Rieger - Traktor Spremberg -, der 206 Points (426) erreichte.

Noch einmal allen Bezirksmeistern, den Bezirksbesten und den Plazierten unseren herzlichen Glückwunsch zu den Erfolgen. Sie legen Zeugnis davon ab, daß es auch in unserem Bezirk im Billard-Kegeln zügig vorangeht.

Besonderen Dank der rührigen Sektion Billard-Kegeln der SG Burg, die durch gute Organisation dafür Sorge trug, daß die diesjährigen Bezirksmeisterschaften zu einem schönen Höhepunkt unseres Bezirkes wurden.

Tabellenstand

Ergebnisse:

Klasse 2:

Bezirksmeister

Gärtner, Chemie Tschernitz

256/253 509

2. Mosig, Chemie, Weißw.-West

203/252 455

Klasse 3:

Bezirksbester

Gocht, Chemie Tschernitz

224/246 470

2. Gollnack, Chemie Tschernitz

224/232 456

3. Schulze, Chemie Tschernitz

236/202 438

4. Fiebig, Einheit Bad Muskau

192/432 432

5. Horn, Chemie Weißw.-Ost

204/220 424

6. Kümmel, Chemie Weißw.-West

228/190 418

7. Wittke, SG Bug

226/188 414

8. Krüger, Chemie Tschernitz

191/217 408

9. Köhler, Chemie Weißw.-Ost

213/190 403

10. Nitschke, Chemie Weißw.-West

168/233 401

11. Perke, SG Groß-Gaglow

191/193 384

12. May, Chemie Weißw.-West

198/182 380

Klasse 4

Bezirksbester

Tzschoppe, Chemie Weißw.-Ost

243/216 459

2. Nakonzer, Traktor Neu Zauche

214/231 445

3. Rieger, Traktor Spremberg

220/206 426

4. Hanschke, SG Sielow

199/201 400

5. Donath, Traktor Gallinchen

182/203 385

6. Matthiasch, Traktor Spremberg

193/186 379

Jugend

Bezirksmeister

Kowal, Chemie Tschernitz

167/223 390

2. Hänel, Traktor Weißkeißel

149/152 301

Horst Korla

Techn. Leiter

BFA Cottbus

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 5. des Vormonats

R.&E. HLAWATSCHEK

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str.1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdaun)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510, Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium od Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555, Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggießhübler Str. 9. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden.

Verlags- und Versandort: Gotha, Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement, Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0.50 MDN (Doppelnummer 1 MDN) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.